

Heft 41 - September 2003

# mitteilungen

DER WILHELM-RAABE-SCHULE



## Überreichung der Urkunde

Am 10. Oktober 2003 wird der Wilhelm-Raabe-Schule die Urkunde überreicht werden, mit der sie in den Kreis der mitarbeitenden Unesco-Schulen aufgenommen wird. Darüber freuen wir uns sehr, darauf dürfen wir gewiss auch ein wenig stolz sein! Für die Klassen 7 bis 9 werden wir aus diesem Anlass in der 3. und 4. Stunde eine – unsere für den März 2004 vorgesehene Projektwoche vorbereitende – Veranstaltung in der Aula haben. Daran wird sich in der 5. und 6. Stunde eine musikalisch umrahmte Feierstunde anschließen, an der – neben den geladenen Gästen – die Klassen 10 bis 13 teilnehmen werden. *Sch*

## Rauchen

Wie in unserer Schulordnung nachzulesen, ist an der Wilhelm-Raabe-Schule das Rauchen nicht gestattet. Wir Lehrerinnen und Lehrer werden künftig genauer als bisher darauf achten, dass sich auch alle Schülerinnen und Schüler an dieses Verbot halten. Deshalb werden wir jene, die trotzdem rauchen (z.B. auf unserem Schulhof), nicht nur verwarnen, sondern zu besonderen Tätigkeiten heranziehen. Bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern werden wir deren Eltern benachrichtigen. Wir sind optimistisch, dass wir so einen wichtigen Schritt hin auf die »rauchfreie Schule« machen. *Sch*

*Erste Erprobung der neuen Instrumente in der Bläserklasse 7 b, siehe auch Seite 7. (Foto: Werner Krone)*

## Neu im Kollegium

Mit Beginn des neuen Schuljahres hat Frau Anna Mumme ihren Dienst an der Wilhelm-Raabe-Schule angetreten. Die junge Kollegin hat nach ihrem Studium in Göttingen ihr zweites Staatsexamen am Studienseminar in Celle abgelegt. Neben ihren Fächern Französisch und Politik unterrichtet die gebürtige Wolfenbüttlerin auch Spanisch im AG-Bereich.

Zum 1.11. nimmt Herr Heiko Frese nach Abschluss seines Referendariats am Studienseminar Lüneburg seine Tätigkeit an der Wilhelm-Raabe-Schule auf. Er wird bei uns Unterricht in Französisch, Geschichte und Religion erteilen. Herr Frese, der aus Rotenburg stammt, hat in Göttingen, Bordeaux und Caen studiert. *Gei*

## Fahrten der 7. Klassen

Zu Beginn des neuen Schuljahres finden traditionell die Klassenfahrten unserer neuen 7. Klassen statt. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler schnell untereinander kennen lernen. Während die 7 a, 7 d und 7 e als erste Klassen bereits Mitte September bei weitgehend sonnigem Wetter unterwegs waren, fährt die 7 c als letzte Klasse vom 6.-10. Oktober.

Die Klassen mit ihren Zielen und Begleitern: 7 a nach Torfhaus (Frau Ewe/Herr Rutert); 7 b nach Pelzerhaken (Frau Feuerbacher/Herr Singer); 7 c nach Wangerooge (Frau Mumme/Herr Julius); 7 d nach Pelzerhaken (Frau Neumeier/Herr Bethke); 7 e nach Wangerooge (Herr Dr. Plath/Frau Koch). *Pla*

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern,

zum neuen Schuljahr 2003/04 heiÙe ich vor allem unsere Siebtklässler herzlich in der Wilhelm-Raabe-Schule willkommen. Ich wünsche ihnen allen, dass es für sie der Beginn einer schönen und erfolgreichen Schulzeit wird, in der ihnen das Lernen Freude macht.

Unsere »Neuen« durchlaufen unsere Schule noch in eben der Weise, wie es ihre älteren Geschwister oder ältere Freunde getan haben. Mit dem Schuljahr 2004/05 wird sich indessen einiges ändern: Wir werden auf einmal drei Jahrgänge aufnehmen! Schülerinnen und Schüler aus den jetzigen 5. und 6. Klassen der Orientierungsstufen werden dann als neue 6. und 7. Klassen und die jetzigen Viertklässler als Fünftklässler zu uns kommen. Wir freuen uns auf sie, auch wenn wir noch sehr viel planen und vorbereiten müssen, damit dann auch alles klappt.

Wir machen uns derzeit Gedanken darüber, auf welche Weise dann unsere besonderen Unterrichtsangebote – Unterricht in Französisch ab Klasse 5 und der musikalische Schwerpunkt in der Bläserklasse – fortgeführt werden können.

Für Schülerinnen und Schüler, die jetzt in der 5. Klasse der Orientierungsstufe sind, und für alle nachfolgenden Jahrgänge wird es eine wichtige Änderung geben: Sie werden schon nach einer zwölfjährigen Schulzeit ihr Abitur ablegen (die ersten also am Ende des Schuljahres 2010/11). In puncto Abitur wartet aber auch auf unsere jetzigen Schülerinnen und Schüler eine wichtige Neuerung: Ab 2006 werden die meisten Abituraufgaben zentral gestellt werden. Zuständig für die Aufgabenstellung sind in der Regel nicht mehr die unterrichtenden Kollegen, sondern Fachvertreter im Kultusministerium. Damit betreten wir Lehrerinnen und Lehrer Neuland. Wir hoffen, dass sich diese Änderung im Sinne von mehr Gerechtigkeit bewähren wird.

Bezüglich der auslaufenden Lernmittelfreiheit möchten wir in der WRS einen verträglichen Weg gehen, also nicht abrupt die Ausgabe von in der Schule vorhandenen Lernmitteln beenden. Wir hoffen, dass wir damit dazu beitragen können, zu starke finanzielle Belastungen abzumildern.



*Barbara Scheuermann*

# Sehr unterhaltsame »Mördergrube«



Alles dreht sich um Paul (Philip Thorne, Mitte). Links Christina Bouse und Malin Nagel, rechts Merle Michaelsen, Johannes Winter und Markus Grümann.

Es ist nicht so leicht, eine gute Vorlage für ein Abi-Stück zu finden. Die mitspielenden Schülerinnen und Schüler sind seit vielen Jahren in der Theater-AG, Philip Thorne und Johannes Winter haben Regieerfahrung, und alle möchten gern eine Hauptrolle bekommen. Als Christina Calvos postmoderne Kriminalkomödie »Die Mördergrube«, die Liesel Schramm zufällig als Radiohörspiel kennengelernt hatte, in die Auswahl kam, war man sich aber sofort einig.

Dabei hat das Stück seine Schwächen: Wegen seines Charakters als Sitz-Drama musste sich Liesel Schramm viel einfallen lassen, um es lebendig zu inszenieren. Und gegen seinen Schluss, der zu sehr moralisiert und zu wenig ergreift, war wenig zu machen. Die Spielregeln ihrer Epoche hatte Christina Calvo da nicht so recht im Blick. Andererseits: Das Stück ist unterhaltsam. Es ist über

weite Strecken sehr amüsant, ein Spiel im Spiel und ein Leckerbissen für Darsteller und Publikum.

In Zentrum steht der Journalist Paul (Philip Thorne), der die jeweilige Situation und damit die eigene Rolle sehr oft falsch einschätzt: Dankbar für die vermeintliche Anerkennung genießt er die Abendessen mit seinem Verleger (Joachim Grobe) und dessen Freund, einem Kommissar (Walter Grotjahn), ohne die Falle zu erkennen, die man ihm hier stellt. Kaum zögernd lässt er sich in den Mittelpunkt einer übermütigen Abendgesellschaft stellen; dabei hatte er in diesem Haus trauernde Hinterbliebene erwartet, und das hätte ihn stutzig machen müssen. Ehrgeizig jagt er nach einem Meisterschnappschuss für einen Wettbewerb, obwohl... – aber das ist eine andere Geschichte, die hier nicht erzählt werden soll.

Jeder Darsteller hat eine Hauptrolle, und alle sind mit unglaublicher Spielfreude bei der Sache. Sie genießen die Schlachten der emanzipierten Pamela (Malin Nagel) und der ihren Mann verachtenden Marlene (Merle Michaelson),

und sie leben mit im Kampf des gelasseneren Rechtsanwalts Edward (Markus Grümann) und des wütenden Gymnasialdirektors Richard (Johannes Winter). Ein sehr gelungener Theaterabend.

*Werner Krone*

## Raabe-Preis 2003 an Johannes Winter

Der Raabe-Preis wird in diesem Jahr schon zum siebten Mal vergeben. Wie Sie sicher wissen, belohnt er nicht etwa herausragende schulische Leistungen, sondern das besondere Engagement von Schülern im Schulleben. Für einen solchen persönlichen Einsatz bieten sich in der Wilhelm-Raabe-Schule vielfältige Möglichkeiten, angefangen von der Mitwirkung z.B. in Theater-Arbeitsgruppen bis hin zur Mitarbeit in der Schülervertretung.

Der diesjährige Preisträger Johannes Winter hat sich während seiner Schulzeit beständig und mit großem Nachdruck für die Belange seiner Mitschülerinnen und Mitschüler eingesetzt. Er hat sich in der Schülervertretung engagiert, im Schülersprecherteam Verantwortung übernommen und für die Schule wichtige Projekte wie Sportfest, Schulfest und Schulhofumgestaltung mit vorangetrieben.

Johannes Winter hat nicht nur selbst große Rollen bei Theateraufführungen in unserer Schule gespielt, er hat darüber hinaus auch seine Kenntnisse und Fähigkeiten dazu erfolgreich genutzt, als Regisseur jüngere Schüler bei der Theaterarbeit zu betreuen und mit ihnen Aufführungen einzustudieren.

Für Johannes waren und sind die Interessen und Rechte anderer stets wichtig. Engagiert und kreativ, offen und



Johannes Winter, hier auf der Bühne als Richard in der »Mördergrube«.

ausgleichend arbeitete er dort mit, wo Aufgaben für die Schulgemeinschaft der Wilhelm-Raabe-Schule zu erfüllen waren. Seine Kompetenz und sein persönlicher Einsatz werden auch in seiner Mitarbeit im Stadtschülerrat und im Schulausschuss der Stadt Lüneburg deutlich.

Für seinen besonderen Einsatz für die Wilhelm-Raabe-Schule wurde Johannes Winter mit dem Raabe-Preis 2003 ausgezeichnet.

*Birgit Dierstein,  
Vorsitzende Freunde und Förderer  
der Wilhelm-Raabe-Schule e.V.*

# AUFGEBLASENE INFORMATIONEN? NICHT MIT UNS!

Mach dein eigenes Ding und bewirb dich mit deiner Klasse unter [www.schule-und-zeitung.de](http://www.schule-und-zeitung.de) für die Jugendprojekte der SZ!

**Entdecker gesucht**

**Süddeutsche Zeitung**

# Start der Bläserklasse



Gleich vier Lehrer betreuen die im Musikunterricht in Gruppen aufgeteilte Bläserklasse: links Manfred Seer und Dirk Jess von der Musikschule, rechts Hartmut Singer von der WRS und Thomas Knorr von der Musikschule, in der Mitte Jan Martin Freialdenhoven aus der 7 b.

In diesem Schuljahr hat die Raabe-Schule erstmalig eine so genannte Bläserklasse eingerichtet.

Zwanzig Schülerinnen und sechs Schüler der Klasse 7 b (»b wie Bläser«) erlernen im gemeinsamen Musikunterricht ein Blasinstrument. Dabei können sie dank der tatkräftigen Unterstützung von Sponsoren aus einer großen Anzahl von Neuanschaffungen das passende Blasinstrument auswählen. Unterstützt und beraten werden sie dabei von drei Lehrkräften der Musikschule, die auch den Unterricht übernehmen.

Nach der ersten Probierphase folgt zum »Luftholen« die anstehende Klassenfahrt nach Pelzerhaken. Anschließend fällt die endgültige Entscheidung für die Instrumente. Das ist dann auch

der Startschuss für den eigentlichen Unterricht in kleinen Gruppen sowie für die Bildung des Klassenorchesters.

Ein Auftritt ist auf jeden Fall anlässlich der Informationsveranstaltung



gen für die im Schuljahr 2004 neu an der Raabe-Schule beginnenden Schüler ins Auge gefasst. Mit Beginn des Gymnasiums in Klasse 5 wollen wir ab dem kommenden Schuljahr dann sogar im Jahrgang 5 eine Bläserklasse einrichten.

*Hartmut Singer*

# »Gute Geister« an der WRS

Wir wollen heute eine kleine Serie beginnen: »Gute Geister« an der Wilhelm-Raabe-Schule. Dass in einer Schule Schüler und Lehrer miteinander arbeiten, ist jedermann bekannt; dass aber auch andere Menschen sich für unsere Schüler einsetzen und für die Wilhelm-Raabe-Schule ein beträchtliches Pensum Arbeit auf sich nehmen, steht wohl den

wenigsten immer genügend deutlich vor Augen. Deshalb sollen diese »guten Geister« mit ihrem Einsatz für unsere Schule hier einmal vorgestellt werden. Als Auftakt skizziert Frau Ulbricht, was alles von Frau Dierstein, der Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer der WRS, erfolgreich in die Wege geleitet wird. *Barbara Scheuermann*

## Birgit E. Dierstein

Kaum ein Schüler, der die Wilhelm-Raabe-Schule an einem Montagmorgen Ende November um 7.50 Uhr im Dunkeln und bei Dauerregen betritt, um in der dritten Stunde nach einer zweistündigen Mathematikarbeit einen Lateinvokabeltest zu schreiben, wird fröhlich und entspannt an all das Positive denken, das ihm so ganz nebenbei an dieser Schule widerfährt. Alltag und Stress lassen wenig Raum für entsprechende Gedanken – und das geht ja nicht nur Schülern so. Distanz verändert aber bekanntlich die Perspektive, und Jahre später, mit einem Abiturzeugnis in der Tasche, an einem sonnigen Vormittag im Juni wird die Erinnerung an all das, was das Schulleben lebenswert gemacht hat, und an all die Menschen oder auch »guten Geister der Schule«, die dazu beigetragen haben, vielleicht wach werden.

Frau Birgit Dierstein ist seit vielen Jahren Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der WRS, der mit seinen im wesentlichen aus Eltern-

spenden gewonnenen Mitteln die Schule bei der Finanzierung von Projekten unterstützt.

Zu ihren Aufgaben gehört es, nach Absprache mit der Schulleitung über den jeweiligen Schwerpunkt der Spendenaktion das entsprechende Rundschreiben an alle Eltern zu verfassen, Spenden zu verbuchen, Spendenbescheinigungen auszustellen und den gesamten bürokratischen Ablauf zu organisieren. Sie ist Ansprechpartnerin für Lehrer oder Eltern bedürftiger Schüler, falls die Kosten für eine Klassenfahrt nicht von den Eltern aufgebracht werden können, und aufgrund ihres Einsatzes hat in den vergangenen Jahren noch nie ein Kind aus finanziellen Gründen nicht an einer Klassenfahrt teilnehmen können. Gemeinsam mit dem Kassenwart des Vereines, Herrn Dr. Grürmann, der ebenfalls seit vielen Jahren diese Aufgabe ehrenamtlich ausführt, kümmert sie sich um die Abwicklung und Verwaltung der Finanzen.

Zusammen mit der Schulleitung legt



Birgit E. Dierstein zu Hause im Wintergarten.

sie die Preisträger des jährlichen Wilhelm-Raabe-Preises unter den Abiturienten fest. Sie hält eine Rede bei der Entlassungsfeier der Abiturienten und sie begrüßt die neuen Schüler und Schülerinnen und deren Eltern bei der Einschulungsveranstaltung. Sie vertritt den Verein in der Schulelternratssitzung und in der Gesamtkonferenz. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass es an der Raabe-Schule möglich wurde, Spanisch zu lernen, und durch ihre Initiative werden an jedem Mittwoch in der großen Pause vor dem Sekretariat T-Shirts und Sweatshirts mit dem Raabe-Emblem verkauft, eine zusätzliche Einnahmequelle für den Verein und Symbol für die Zugehörigkeit zur Schule.

Die festliche Dekoration der Aula zur Weihnachtsfeier der Schule hat sie in

den letzten Jahren selbst gemacht, und für hungrige Mägen nach den schriftlichen Abiturprüfungen besorgt sie Töpfe voll Gulaschsuppe und Geschirr, verteilt die Suppe und beseitigt auch noch – mit Hilfe einiger Eltern und häufig Frau Riegel – das Geschirrchaos danach.

Bei allem ist sie immer freundlich und aufgeschlossen, geht offen auf jeden zu, hat ein Ohr für alle, kennt viele Schüler und hält ständig auch Kontakt zu den Lehrkräften, auf deren Mithilfe der Verein bei den Spendenaufrufen dringend angewiesen ist. Selbstverständlich macht sie alles ehrenamtlich und selbstverständlich gebührt ihr einer der ersten Plätze unter den guten Geistern. Schule, Schüler und Eltern können nur hoffen, dass sie diesen Platz noch lange ausfüllen wird! *Ina Ulbricht*

# Fahrten

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler nach 13 Jahren – zum Beispiel bei der Abiturientenentlassung – auf ihre Schulzeit zurückblicken, dann sind es immer wieder die Klassen- und Kursfahrten, an die sie sich besonders gern erinnern. Gewiss denken auch ihre Lehrer gern an solche gemeinsamen Unternehmungen zurück, die für das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Lernbereitschaft in einer Klasse oder Gruppe wichtig waren und sind.

An der Wilhelm-Raabe-Schule gehören eine einwöchige Klassenfahrt zu Beginn der 7. Klasse (Ziele: Torfhaus, Pelzerhaken oder Wangerooge) und eine einwöchige Kursfahrt für den 13. Jahrgang kurz nach den Sommerferien (Ziele in diesem Jahr: Canterbury/London, Wien, Südfrankreich) zu dem von der Gesamtkonferenz verabschiedeten Fahrtenplan. Fahrten in anderen Klassenstufen sind zur Zeit nicht vorgesehen. Wenn wir mit Beginn des nächsten Schuljahres auch den 5. und den 6. Jahrgang im Hause haben werden, müssen wir über unseren bisherigen Plan vermutlich neu nachdenken – über eine mögliche Vorverlegung der für die Schüler ersten Klassenfahrt an der Wilhelm-Raabe-Schule (zum Beispiel an den Anfang von Klasse 6), über damit entstehende Spielräume für eine weitere Fahrt (zum Beispiel in Klasse 9).

Nicht nur in Bezug auf solche möglichen Veränderungen, sondern auch aufgrund bestimmter Erfahrungen in den letzten Jahren stehen uns indes die Kosten von Fahrten als ein besonderes Problem deutlich vor Augen. Dankenswerterweise hat die Vorsitzende des Schul-

elternrates, Frau Ingrid Fuchs, im letzten Schuljahr unter den Eltern der Schüler des 12. Jahrgangs eine Befragung durchgeführt, sodass wir nun – in Form einer Momentaufnahme – ein genaueres Bild haben. Aus der Befragung geht hervor, dass eine größere Anzahl der befragten Eltern (etwa ein Viertel) bei Fahrtkosten ab 400 Euro Finanzierungsprobleme hat und deshalb dafür plädiert, dass die Kosten (beispielsweise durch ein Ziel in Deutschland und eine bescheidenere Unterkunft) unter dem genannten Betrag liegen sollten. Zwar hilft der Verein der Freunde und Förderer jenen, die nur einen Teil der Summe selbst aufbringen können, gern und unbürokratisch; jedoch sind seine Mittel begrenzt und, was wohl noch wichtiger ist, scheut sich manch einer, diesen Weg einer Unterstützung von außen zu gehen.

Als Kollegium stellen wir uns diesem Problem mit Überlegungen, die auf eine Kompromisslösung abzielen. Einerseits sehen wir sehr wohl die Notwendigkeit, Fahrten möglichst günstig zu kalkulieren, und wollen dies verstärkt tun. Andererseits erscheinen uns bestimmte Zielorte in Verbindung mit bestimmten Unterrichtsthemen (Leistungsfach Englisch: England; Leistungsfach Latein: Rom) unverzichtbar; dies bedeutet, dass die anfallenden Kosten zwischen etwa 300 und 500 Euro liegen können. Rechtzeitig für eine solche Fahrt zu sparen ist in jedem Falle wichtig; sinnvoll wäre es, damit bereits in Klasse 11 zu beginnen. Darauf werden wir unsere Schülerinnen und Schüler zu gegebener Zeit hinweisen. Auch dem von Elternseite geäußerten

ten Wunsch, Kosten von Beginn der Planung an als Gesamtkosten (unter Einberechnung einer Verpflegung mit Halbpension und des Eintritts zu allen gemeinsam besuchten Veranstaltungen) auszuweisen, werden wir entsprechen.

In dem amtlichen Kommentar zum Erlass »Schulfahrten« (im Schulverwaltungsblatt 9/97) werden Zuschriften von Eltern an das Kultusministerium zum Anlass genommen, darauf hinzu-

weisen, dass kostenintensive Auslandsfahrten die Ausnahme bleiben sollten und von »Schultourismus« Abstand genommen werden möge. Ich denke, dass unser bisheriger Fahrtenplan diesen Vorgaben gerecht wird. Zu erwägen wäre aber auch, dass gerade in den neuen Bundesländern Städte wie Dresden, Leipzig und Weimar sehr lohnenswerte Ziele für Kursfahrten sein könnten.

*Barbara Scheuermann*

## Dank an Hiltrud Gutowski

Zum 1. Februar ist unsere Kollegin Hiltrud Gutowski in den Ruhestand getreten. Über ihren engagierten Deutsch- und Französischunterricht hinaus hat sie sich tatkräftig für die Schule eingesetzt.

Sie war verantwortlich für die vielen Einladungen von Schülerinnen und Schülern aus Gomel, einer Großstadt in Weißrussland, die durch die Tschernobyl-Katastrophe stark betroffen wurde. Damit der Aufenthalt dieser Stipendiaten finanziert werden konnte, gründete sie den gemeinnützigen Verein der »Förderer des Wilhelm-Raabe-Stipendiums«, der Spenden sammelt für die Hin- und Rückfahrt der Gäste, ihre Versicherung und für Unternehmungen außerhalb der Gastfamilien. Frau Gutowski beriet die Gastgeber sehr intensiv und sorgte in der Schule durch Kuchenbasare bei den Elternsprechtagen dafür, dass sich ganze Klassen mit dem Gedanken »Hilfe für Gomel« auseinandersetzten.

Die Wilhelm-Raabe-Schule dankt Frau Gutowski an dieser Stelle noch einmal herzlich für ihr Engagement als

Vorsitzende dieses Vereins, der viel zur Völkerverständigung zwischen Ost und West beiträgt. Dr. Juretko bemüht sich, ihre Arbeit fortzuführen.

*Barbara Scheuermann*



**Sweat-Shirts  
T-Shirts  
Polohemden  
mit dem  
WRS-Emblem**

jeden zweiten Mittwoch  
in der 1. großen Pause  
vor dem Sekretariat

# Epochalunterricht

Die Stundentafeln sehen für einige Fächer in bestimmten Schuljahren jeweils nur eine Unterrichtsstunde vor; solche Fächer werden in der Regel in einem Halbjahr zweistündig, im anderen Halbjahr gar nicht erteilt. Wurde ein solches Fach nur im 1. Halbjahr unterrichtet, so können nicht ausreichende Leistungen im 2. Halbjahr nicht mehr verbessert werden, und dann kann es bei der

Versetzung »eng« werden. Auch bei einer z.Zt. noch nicht vorhersehbaren Kürzung eines Faches im 2. Halbjahr ist die Note des 1. Halbjahres versetzungsrelevant.

Damit es für »Saisonarbeiter« keine bösen Überraschungen gibt, hier eine Übersicht über den Epochalunterricht (Planungsstand 1.8.2003):

<b>Fach</b>	<b>nur im 1. Halbjahr</b>	<b>nur im 2. Halbjahr</b>
Religion		7 a, 7 b, 7 c, 7 d, 7 m
Musik	8 b, 8 d, 9 c	8 a, 8 c, 9 a, 9 b, 9 m
Kunst	7 b, 7 c, 7 e	7 a, 7 d
Geschichte	9 a, 9 b	9 c, 9 m
Erdkunde	7 a, 7 d	7 b, 7 c, 7 e
Politik	10 a, 10 c	10 b
Physik	7 a, 7 d, 7 e	7 b, 7 c
Chemie	7 b, 7 c	7 a, 7 d, 7 e
Biologie	8 a, 8 c, 10 b	8 b, 8 d, 10 a, 10 c

## Unterrichtskürzungen

Im laufenden Schuljahr muss an einigen Stellen Unterricht wegen fachspezifischen Lehrermangels gekürzt werden:

7. Klassen: Religion/Werte und Normen wird nur im 2. Halbjahr erteilt, statt dessen haben alle Klassenlehrer im 1. Halbjahr eine Verfügungsstunde; Klasse 7 a: Englisch ab 5. Klasse (3-stündig statt 4-stündig, Kleingruppe), Englisch ab 7 (4-stündig statt 5-stündig, Kleingruppe); Klasse 7 b: Latein ab 7 (4-

stündig statt 5-stündig, Kleingruppe); Klasse 8 a: Englisch ab 5. Klasse (3-stündig statt 4-stündig, Kleingruppe), Latein ab 7. Klasse (3-stündig statt 4-stündig, Kleingruppe); Klasse 8 b: Französisch ab 7. Klasse (3-stündig statt 4-stündig, Kleingruppe); Klasse 9 a: Englisch ab 7. Klasse (3-stündig statt 4-stündig, Kleingruppe).

In der Oberstufe sind kleine Kurse um jeweils eine Stunde gekürzt worden.

*Wolfram Juretko*

# Arbeitsgemeinschaften 2003/2004

**Bücherei-AG**, Wahnschaffe  
nach Absprache

**Theater-AG für 7. und 8. Klassen**, Ewe  
Dienstag, 7. und 8. Stunde

**Theater: Momo**, Johannes Winter  
Freitag, 13.10-15.00 Uhr

**Theater: Momo**, Johannes Winter  
Dienstag, 16.00-18.00 Uhr

**Clownschiule**, Schramm  
Donnerstag, 15.00-16.00 Uhr

**Orchester**, Bahrdt  
Montag, 7. und 8. Stunde

**Bigband**, Singer  
Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr

**Chor**, Ewe  
Freitag, 13.40-15.10 Uhr

**Spanisch 1**, Mumme  
Montag, 7. und 8. Stunde

**Spanisch 2**, Mumme  
Dienstag, 9. und 10. Stunde

**Japan-AG**, Iwamoto  
Montag, 8. und 9. Stunde

**Computer-AG**, Gemsa  
Montag, 7. und 8. Stunde,  
Freitag, 7. und 8. Stunde, 14-tg.

**Computer-AG**, Bethke  
Donnerstag, 7. und 8. Stunde

**Schach-AG**, Nils Kolbe  
nach Absprache

**Papierwerkstatt**, Niebuhr  
Montag, 7. und 8. Stunde

**Volleyball-AG**, Wehrenberg  
Dienstag, 7. und 8. Stunde

**Mediatoren-AG**, Bode und Riggert  
Freitag 7. und 8. Stunde, 14-tägig

**Energiespar-AG**, Riggert  
Dienstag, 8. und 9. Stunde,  
Donnerstag, 8. und 9. Stunde, 14-tägig

**Schülerzeitung**, Bollen  
nach Absprache

**Tu was-AG**, Bollen  
Montag, 8. Stunde

**Was Bilder erzählen**,  
Cramm und Feuerbacher  
Montag, 8. und 9. Stunde

**Kann man Schönheit errechnen?**  
Bethke  
Dienstag, 7. und 8. Stunde  
Geise  
Dienstag, 8. und 9. Stunde

## Dank für Ballspende

Die Wilhelm-Raabe-Schule bedankt sich bei zahlreichen Sponsoren für die großzügige Ballspende (insgesamt 90 Bälle!), die vom Fachbereich Sport mit großer

Freude entgegengenommen wurde. Die Sponsoren-Urkunden sind in der Schule ausgehängt.

*Wolfgang Bieck*



Jonathan, Peter, Malin und Paul aus dem neuen Schülersprecherteam.

Wir – das sind Peter Posniak (10. Jahrgang), Hannes Sander (11. Jahrgang), Paul Quehl, Jonathan Struck (12. Jahrgang) und Malin Nagel (13. Jahrgang) – bilden das diesjährige Schülersprecherteam.

Wir sehen die Schule als einen Ort der Begegnung und der ständigen Bewegung, wo man nicht nur lernt, sondern auch »lebt«. Wir wollen mit unserer Arbeit dazu beitragen, dass die Schülersvertretung auch in Zukunft so engagiert und couragiert bleibt, wie es in den vergangenen Jahren der Fall war.

Auch dieses Jahr wird es wieder ein Weihnachtskonzert, ein Sportfest, Aula-Cafés, das WRS-Seminar und sogar eine Projektwoche geben.

Zudem setzen wir uns für weitere Computer mit Internetzugang für uns Schüler ein. Wir möchten Sitzcken auf den Fluren schaffen und euch mit einem Wettbewerb zwischen den Klassen dazu anregen, euren Klassenraum kreativ auszuschmücken.

Um euch besser über unsere Arbeit zu informieren, werden wir die SV-Homepage überarbeiten, aktualisieren und immer auf dem neusten Stand halten.

Uns ist es wichtig, dass ihr euch in der Schule wohlfühlt. Wir werden euch jederzeit zur Verfügung stehen, wenn ihr Wünsche, Anregungen oder Probleme habt, bei denen wir euch helfen können.

Macht's gut! Eure Schülersprecher.

*Malin Nagel (13. Jg.)*

Das nächste Heft erscheint im  
Dezember 2003

### Mitteilungen der WRS

Herausgeber: Schulleitung der WRS  
Feldstraße 30, 21335 Lüneburg  
Telefon: (041 31) 750 30, Fax: 75 03 24  
E-Mail: [info@raabe-schule.net](mailto:info@raabe-schule.net)  
Internet: [www.raabe-schule.net](http://www.raabe-schule.net)

Redaktion: Werner Krone  
Verantwortlich: Dr. Barbara Scheuermann

September 2003

- 13.-21.9. Schüleraustausch: Stockholmer Gäste an der WRS
- 15.-19.9. Klassenfahrt der 7 d nach Pelzerhaken
- 15.-19.9. Klassenfahrt der 7 e nach Wangerooge
- 22.-26.9. Klassenfahrt der 7 b nach Pelzerhaken
- 22.-26.9. Klassenfahrt der 7 a zum Torfhaus
- 29.9. 1. Gesamtkonferenz (17.00 Uhr)

Oktober 2003

- 6.-10.10. Klassenfahrt der 7 c nach Wangerooge
- 7.10. Sitzung d. Schulelternrats
- 9.10. 3. Aulafügelkonzert (19.30 Uhr)
- 10.10. WRS als mitarbeitende Unesco-Projekt-Schule:

- 13.-25.10. Verleihung der Urkunde **Herbstferien**
- 31.10. Reformationstag, unterrichtsfrei

November 2003

- bis 6.11. Dienstbesprechungen zu den 7. Klassen
- 7.11. Elternsprechnachmittag für den 7. Jahrgang

Dezember 2003

- 1./8./15. Treppenhaussingen
- 22.12.-6.1. **Weihnachtsferien**

Januar 2004

- 8.1. 2. Gesamtkonferenz
- 26./27.1. Zeugniskonferenzen
- 30.1. Zeugnisausgabe, nach der 3. Stunde unterrichtsfrei

Februar 2004

- 2./3. Ferientage für Schüler

### 3. Konzert rund um den neuen Flügel

Hiermit laden wir herzlich ein zu unserem dritten »Aulafügelkonzert«. Es steht unter dem Motto: »Eltern musizieren mit ihren Kindern«. Auch ehemalige Schüler und Lehrer singen oder spielen mit.

Im ersten Teil des Abends erklingt Kammermusik von Aubert, Bach und Boismortier (mit 13 Querflöten). Im zweiten Teil spielt das extra für diesen Zweck gegründete Schüler-Eltern-Lehrer-Orchester, bei dem uns auch einige Musikprofis u.a. aus dem Stadttheater unterstützen. Die Pianistin und ehemalige WRS-Schülerin Heilwig von Mans-

berg spielt den Klavierpart des Konzert-Rondos D-Dur KV 382 für Klavier und Orchester von Mozart. Der ebenfalls aus Schülern, Eltern und Lehrern bestehende Chor singt drei »Zigeunerlieder« von Brahms.

Den Abschluss bilden vier Stücke aus Bernsteins »West Side Story« für Soli, Chor und Orchester.

Mit dem Eintritt von 5,- Euro (ermäßigt 3,- Euro) helfen Sie uns, den neu angeschafften Aulafügel zu finanzieren. Das Konzert findet am Donnerstag, dem 9. Oktober, in der Aula statt und beginnt um 19.30 Uhr.

*Elisabeth Bahrdt*



## SIE HABEN BESSERES ZU TUN, ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN

Wer das erste Geld verdient, verdient auch eine erstklassige Beratung. Während Sie Ihre Freizeit genießen, kümmern wir uns um Ihr Geld. Für Sie als Berufseinsteiger haben wir das passende Angebot.

Fragen Sie uns – wir beraten Sie gern.



 Geschäftsstellen

*Die* Sparkasse 

Info-Tel.: (0 41 31) 288-0  
[www.die-sparkasse.de](http://www.die-sparkasse.de)

Geldanlagen

Sparverträge

Privatkredite

Zahlungsverkehr